

STAND: 28.08.2023

**SCHULINTERNER LEHRPLAN
ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I
(G9: JG. 5–10)**

**KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE (KR)
(STAND: 28.08.2023)**

INHALT

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1. Lage der Schule.....	3
1.2. Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schüler*INNEN	3
1.3. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms/Der ERZIEHUNGSZIELE	4
1.4. Verfügbare Ressourcen	4
2. Unterrichtsvorhaben.....	5

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT

„Warum beerdigen wir unsere Toten? Hat das Leben einen Sinn? Woher weiß ich eigentlich, was gut und was böse ist? Ist es richtig, Gewalt einzusetzen, um Frieden zu schaffen? Wenn Jesus der Sohn Gottes ist, warum wurde er wie ein Schwerverbrecher getötet? Wieso pilgern Muslime nach Mekka? Warum gibt es die Welt? Ist Gott nicht nur eine Einbildung?

Schon kleine Kinder stellen die großen Fragen. Gerade im Jugendalter kommen dann Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach Orientierung, Werten und eigener Lebensgestaltung hinzu, manches wird ganz grundsätzlich in Frage gestellt. Auch wer in einem nicht religiösen Elternhaus aufwächst, stößt im Alltag auf religiöse Spuren: An christlichen Feiertagen ist frei, im Kinofilm geht die Welt unter, der Mitschüler war in den Ferien auf dem Jakobsweg, Opas Grabstein ziert ein Kreuz, die Cousine hat kirchlich geheiratet, zur Einschulung gab es einen Gottesdienst und die muslimische Mitschülerin isst kein Schweinefleisch.

Ohne kundige Begleitung fällt der Umgang mit den großen Fragen schwer, kann ein Zugang zu religiösen Weltdeutungen und Praktiken kaum gelingen. Im katholischen Religionsunterricht knüpfen wir an die Fragen, die das Leben stellt, an und helfen den Schülerinnen und Schülern, einen reflektierten eigenen Standpunkt zu entwickeln. Dazu gehören u. a. Sach- und Methodenkenntnis, Wissen über die eigene Religion und andere Weltanschauungen, sowie die Fähigkeit, andere Perspektiven zu übernehmen. Fächerübergreifende Projekte helfen, die verschiedenen Zugänge und Deutungen der Wirklichkeit miteinander ins Gespräch zu bringen. Wir schaffen Räume, in denen ein persönlicher Austausch möglich ist.“

Einleitungstext zum Fach KR auf der Schulhomepage

1.1. LAGE DER SCHULE

Das Gymnasium Augustinianum ist ein städtisches Gymnasium, in Greven zwischen Emsauen und Martinuskirche gelegen. St. Martinus und die evangelische Christuskirche sind fußläufig erreichbar, das gilt auch für den Friedhof an der Saerbecker Straße. Abgesehen von einzelnen Schüler*innen aus Ladbergen (Sel. Nils Stensen) und Nordwalde (St. Dionysius) konzentriert sich der Einzugsbereich der Schule auf den pastoralen Raum „Emsdetten-Greven“ mit den Pfarreien Saerbeck (St. Georg) und Greven (St. Martinus und St. Johannes Baptist).

Vor Ort gibt es neben dem Augustinianum fünf Grundschulen, drei katholische sowie eine evangelische und eine städtische, zudem eine Förderschule, eine Realschule und eine Gesamtschule. Die nächsten Gymnasien befinden sich in Emsdetten und Münster.

1.2. AUFGABEN DES FACHS BZW. DER FACHGRUPPE IN DER SCHULE VOR DEM HINTERGRUND DER SCHÜLER*INNEN

Ein großer Anteil der Schülerinnen und Schüler gehört zu einer christlichen Konfession, wobei die katholische Orientierung überwiegt. Die Anzahl der eindeutig kirchlich sozialisierten Schüler*innen ist seit Jahren rückläufig. Somit kann im Religionsunterricht nicht auf eine kirchlich geprägte Religiosität zurückgegriffen werden. Neben katholischem gibt es evangelischen Religionsunterricht sowie auch das Fach Praktische Philosophie (PP) ab der Klasse 5. Von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Q2 werden der Religionsunterricht und das Fach PP im Kurssystem erteilt.

In der Oberstufe (Einführungsphase und Q1) kommen ein bis zwei Grundkurse KR zustande. In der Q2 werden diese Kurse je nach Wahlverhalten der Kursteilnehmer*innen in der Regel zu einem Kurs zusammengelegt. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule häufiger mündliches, selten hingegen schriftliches Abiturfach.

1.3. FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS/DER ERZIEHUNGSZIELE

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm zielt das Fach KR darauf ab, die Schüler*innen zu selbstständig denkenden und fachlich kompetenten Persönlichkeiten auszubilden bzw. zu erziehen. Im Fach wird die Möglichkeit angeboten, ethische Fragen auf das eigene Leben und die plurale Gesellschaft zu beziehen und die eigene Religiosität zu reflektieren. Im Bereich der Spiritualität steht die Fachschaft in lebhaftem Austausch mit der Schulseelsorge der Pfarrei St. Martinus. Spirituelle Impulse und Unterrichtsprojekte prägen diese Kooperation.

Im Zeitalter der Digitalisierung und der daraus resultierenden Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW spielen diesbezügliche Fertigkeiten ohne Frage auch im Religionsunterricht eine Rolle. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben sind im schulinternen Curriculum hinterlegt. Dabei legt die Fachschaft KR den Schwerpunkt nicht nur auf eine „Bedienkompetenz“, sondern hat besonders anthropologische und ethische Implikationen des digitalen Wandels im Blick.

1.4. VERFÜGBARE RESSOURCEN

Die Fachgruppe hat sich vor Jahren in der Sek I für das Lehrwerk „Mittendrin“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Die Wiederrumstellung auf G9 und die Neufassung der Kernlehrpläne machen eine Neuorientierung bezüglich eines geeigneten einheitlichen Lehrwerks notwendig; der Prozess ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Fachschaft begegnet dieser Vakanz mit der versuchsweisen Einführung des Lehrwerks „Leben gestalten 3“ aus dem Klett-Verlag für die Jahrgangsstufen 9 und 10.

In der Sek II wird je nach thematischem Schwerpunkt mit unterschiedlichen Lehrwerken gearbeitet („Sensus Religion“ / Cornelsen, „Vernünftig glauben“ / Schöningh, „Akzente Religion“ / Patmos). Zudem verfügt die Schule über eine gute mediale Ausstattung. Alle Klassen- und Kursräume sind in ein schulinternes Netzwerk eingebunden. Fast alle sind mit Beamer und Whiteboard ausgestattet. Zusätzlich verfügt die Schule über eine ausreichende Anzahl an iPads, die für das schulische Arbeiten genutzt werden können.

2. UNTERRICHTSVORHABEN

Die nachfolgende Übersicht über die Unterrichtsvorhaben stellt die für alle Kolleginnen und Kollegen verbindliche Verteilung dar. Die Reihenfolge kann dabei variieren, gleichwohl müssen am Ende der jeweiligen Jahrgangsstufe die jeweiligen Kompetenzerwartungen abgebildet sein. Die angeführten Zeitbedarfe sind dabei als Orientierungsgrößen zu verstehen, die je nach Aktualität und Lerngruppeninteresse angepasst werden können.

ÜBERSICHT

<p>KR 5 UV 1 Staunen und Fragen – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens UV 2 Menschen suchen Gott – Nachdenken über Gott UV 3 Erfahrungen mit Gott – die Bibel UV 4 Jesus kommt aus Nazareth UV 5 Wie alles begann – die Anfänge der Kirche</p>	<p>KR 6 UV 1 Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg UV 2 Juden und Muslimen begegnen UV 3 Feste feiern UV 4 Keiner glaubt allein – Christsein in deiner Gemeinde UV 5 Keiner lebt allein</p>
<p>KR 7 UV 1 Wer bin ich? Wer will ich sein? Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen UV 2 Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben UV 3 Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen UV 4 Zwischen Fast Food und Müllsammeln – Verantwortlich leben und handeln UV 5 Engagiert und engagierend – die Evangelien als Glaubenserzählungen UV 6 Das Gebet Jesu – Vaterunser UV 7 Der Welt den Rücken kehren? Leben in klösterlichen Gemeinschaften UV 8 Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten (optional)</p>	<p>KR 8 UV 1 Seinen Weg finden, Missstände kritisieren, die Welt gestalten: Von Propheten lernen UV 2 Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes UV 3 Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation UV 4 Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale</p>
<p>KR 9 UV 1 Ethisch handeln und entscheiden lernen – Verantwortung für mich und andere übernehmen UV 2 Sich selbst entdecken – zusammen mit anderen UV 3 Ist da jemand? Über Gott nachdenken UV 4 Fremd und frei: Jesus UV 5 Viel Arbeit? Kirche heute UV 6 Heilige Schriften verstehen: Wege der Weltreligionen UV 7 Glauben 4.0? – Im Labyrinth der Angebote</p>	<p>KR 10 UV 1 Die Gegenwart der Erinnerung – Kirche im Nationalsozialismus UV 2 Faszinierende Fremdheit? Hinduistische und buddhistische Traditionen UV 3 „Aus und vorbei!“ Tod und Leben in christlicher Perspektive</p>

<p>KR 5</p>	<p>UV 1 STAUNEN UND FRAGEN – NACHDENKEN ÜBER GRUND UND SINN DES EIGENEN LEBENS</p>	
	<p>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</p> <p>IF 1: MENSCHSEIN IN FREIHEIT UND VERANTWORTUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive 	<p>MITTENDRIN S. 12 – 27</p> <p>IF 2: SPRECHEN VON UND MIT GOTT</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1, • beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6, • begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1 		
<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1 • konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 	<p>VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ</p> <p>INHALTLICHE AKZENTSETZUNGEN</p> <p>Zusammen mit dem zweiten Unterrichtsvorhaben folgt diese Unterrichtseinheit dem Prinzip der Kindertheologie und regt zu einem Nachdenken über die Beziehung des Menschen zu sich selbst, zum anderen, zu Gott und zur Umwelt an.</p>	

KR 5

UV 2

MENSCHEN SUCHEM GOTT – NACHDENKEN ÜBER GOTT

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

IF 2: SPRECHEN VON UND MIT GOTT

- ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

MITTENDRIN S. 28 - 47

IF 2: WELTRELIGIONEN IM DIALOG

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1,
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2,
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK 1
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK 6
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK 1
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK 3
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK 5
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK 1
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK 4
- Filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus religionsbezogenen Websites sie z.B. Religionen-entdecken.de oder Kirche-entdecken.de (MKR 2.2)

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K 6
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K 11
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott in Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ

INHALTLICHE AKZENTSETZUNGEN

Dieses UV integriert das UV 6 des KLP „Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet“.

DIDAKTISCH-METHODISCHE ANREGUNGEN

- praktische Übungen zur Stille und Meditation
- Besuch der Martinuskirche in Greven

KR 5

UV 3

ERFAHRUNGEN MIT GOTT – DIE BIBEL

(Mittendrin 5/6 Seite 154 – 171)

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

IF 5: BIBEL ALS „UR-KUNDE“ DES GLAUBENS

- ♦ die Bibel als Buch
- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

MITTENDRIN S. 154 - 171

IF 2: SPRECHEN VON UND MIT GOTT

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3,
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.
- recherchieren in digitalen Medienangeboten wie z.B. *Die-Bibel.de App*, *Die Bibel EÜ* oder Online-Bibeln wie *bibleserver.com* (MKR 1.2 und MKR 2.1)

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39
- deuten Namen und Bildworte von Gott. K7

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ

INHALTLICHE AKZENTSETZUNGEN

- Doppelseite 158/159 zu Abraham weglassen
(→ UV 1 Jgst.6 Zwischen Zweifel und Zuversicht)

DIDAKTISCH-METHODISCHE ANREGUNGEN

verbindlich: Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?

KR 5

UV 4

JESUS KOMMT AUS NAZARET

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

IF3: JESUS, DER CHRISTUS

- ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

MITTENDRIN S. 84 - 99

IF 5: BIBEL ALS „UR-KUNDE“ DES GLAUBENS

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ

didaktisch-methodische Anregungen,
z. B.:

- Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ...
- Erschließung von Bildern der Kunst
- ...

KR 5

UV 5

WIE ALLES BEGANN – DIE ANFÄNGE DER KIRCHE

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

MITTENDRIN S. 100 - 119

INHALTSFELD 4: KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT

INHALTSFELD 5: BIBEL ALS „UR-KUNDE“ DES GLAUBENS

- ♦ Anfänge der Kirche

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ

<h1>KR 6</h1>	<h2>UV 1 ZWISCHEN ZWEIFEL UND ZUVERSICHT – ABRAHAM UND SARA MIT GOTT AUF DEM WEG</h2>	
	<p>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</p> <p>IF 5: BIBEL ALS „UR-KUNDE“ DES GLAUBENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt <p>IF 6: WELTRELIGIONEN IM DIALOG</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens 	<p>MITTENDRIN S. 158 - 159</p> <p>IF 2: SPRECHEN VON UND MIT GOTT</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3 • deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7 • deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3 • erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4 • gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6 • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2 		
<p>KONKRETISIERT KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36 • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38 • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, K42 	<p>VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ:</p> <p>INHALTLICHE AKZENTSETZUNGEN:</p> <p>Stationen des Lebens Abrahams und Saras zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los • Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung • Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen • Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael • Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara • Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung • Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid – Gott bleibt nahe 	

KR 6	UV 2 JUDEN UND MUSLIMEN BEGEGNEN	
INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE IF 6: WELTRELIGIONEN IM DIALOG <ul style="list-style-type: none"> ◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens IF 7: RELIGION IN EINER PLURALEN GESELLSCHAFT <ul style="list-style-type: none"> ◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf 		MITTENDRIN S. 68 – 83 UND 172 - 187
SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5 • erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9 • nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2 • achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3 		
KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40 • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41 • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42 • erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45 • reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46 • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50 • erkennen einseitige Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien und nehmen zu ihnen Stellung, z.B. Online-Führungsangebote des Jüdischen Museums Westfalen zu Antisemitismus, K 44 (MKR 2.3, 2.4, 5.2) 	VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ HINWEISE AUF AUßERSCHULISCHE LERNORTE Begegnungen ermöglichen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Besuch einer jüdischen/ muslimischen Gemeinde bzw. Kontakt mit einem Mitglied der jüdischen/muslimischen Gemeinde 	

KR 6

UV 3 FESTE FEIERN

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

IF 2: SPRECHEN VON UND MIT GOTT

- ◆ Bildliches Sprechen von Gott

IF 3: JESUS, DER CHRISTUS

- ◆ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

MITTENDRIN S. 120 - 137

IF 4: KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT

- ◆ Feste des Glaubens

IF 7: RELIGION IN EINER PLURALEN GESELLSCHAFT

- ◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK 3
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K 9
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K 15
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K 49
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51
- Filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus religionsbezogenen Websites sie z.B. *Religionen-entdecken.de* oder *Kirche-entdecken.de* (MKR 2.2)

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ

KR 6

UV 4

KEINER GLAUBT ALLEIN – CHRISTSEIN IN EINER GEMEINDE

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

MITTENDRIN S. 138 - 153

IF4: KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT

IF 2: SPRECHEN VON UND MIT GOTT

- ♦ Leben in der Gemeinde

- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung von Sakralbauten, z.B. Weltkulturerbe Kölner Dom virtuelle Führung (MKR 2.1, 2.2)

KONKRETISIERTER KOMPETENZERWARTUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ

HINWEISE AUF AUßERSCHULISCHE LERNORTE

- ggf. Besuch einer evangelischen und einer katholischen Kirche
- ggf. Einbindung des Schulseelsorgers

KR 6

UV 5 KEINER LEBT ALLEIN

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

IF 1: MENSCHSEIN IN FREIHEIT UND VERANTWORTUNG

- ♦ der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: BIBEL ALS „UR-KUNDE“ DES GLAUBENS

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, recherchieren in digitalen Medienangeboten wie z.B. *Die-Bibel.de App*, *Die Bibel EÜ* oder Online-Bibeln wie *bibleserver.com* (MKR 1.2 und MKR 2.1 und MKR 5)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ

<h1 style="margin: 0;">KR 7</h1>	<h2 style="margin: 0;">UV 1 WER BIN ICH? WER WILL ICH SEIN? – AUSEINANDERSETZUNG MIT SELFIES ALS DIGITALEN SELBSTINSZENIERUNGEN</h2>	
<p>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</p> <p>IF 1: MENSCHSEIN IN FREIHEIT UND VERANTWORTUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive 		<p>MITTENDRIN S. 6 BIS 9</p>
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5, MKR 2.3) ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) ♦ reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) ♦ erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3) ♦ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 		
<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2) ♦ identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) ♦ beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, z.B. in sozialen Netzwerken (K7) (MKR 2.3) ♦ erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8) ♦ beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9) ♦ Gehen verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten um und erkennen die Bedeutung des Datenschutzes in sozialen Medien und Netzwerken (MKR 1.4 und 5.4) 	<p>VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ</p>	

<p>KR 7</p>	<p>UV 2 DATING, BEZIEHUNG, LIEBE – PARTNERSCHAFT UND SEXUALITÄT VERANTWORTUNGSBEWUSST LEBEN</p>	
	<p>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung 	<p>MITTENDRIN S.</p> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) ♦ reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) ♦ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 		
<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5) ♦ setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6) ♦ beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7) ♦ beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) ♦ beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61) ♦ beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66) ♦ beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von digitalen Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen, auch in Bezug auf Geschlechterrollen (MKR 5.3) 	<p>VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ</p>	

KR 7

UV 3

WAS SIE TUN, IST GELEBTES CHRISTSEIN – GLAUBENSZEUGINNEN UND GLAUBENSZEUGEN

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

IF 1: MENSCHSEIN IN FREIHEIT UND VERANTWORTUNG

- ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

MITTENDRIN S.

IF 4: KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT

- ♦ Formen gelebten Glaubens

ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- ♦ erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- ♦ (ggf.) beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- ♦ erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung [...], (K10)
- ♦ beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- ♦ beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben. (K35)

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ

KR 7	UV 4 ZWISCHEN FAST FOOD UND MÜLLSAMMELN – VERANTWORTLICH LEBEN UND HANDELN	
INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE		MITTENDRIN S.
IF 3: MENSCHSEIN IN FREIHEIT UND VERANTWORTUNG		
<ul style="list-style-type: none"> ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung 		
SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, z.B. Websites im Kontext von Fridays for future, kleine Infolfilme z.B. bei You-Tube (MK5, MKR 2.2) ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) ♦ reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) ♦ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 		
KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN		VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ
<ul style="list-style-type: none"> ♦ erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2) ♦ erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4) ♦ beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9) ♦ erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10) 		

KR 7	UV 5 ENGAGIERT UND ENGAGIEREND – DIE EVANGELIEN ALS GLAUBENSERZÄHLUNGEN	
<p>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</p> <p>IF 3: JESUS, DER CHRISTUS</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes ♦ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi 	<p>MITTENDRIN S.</p> <p>IF 5: BIBEL ALS “UR-KUNDE“ DES GLAUBENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Entstehung und Gattung biblischer Texte ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen 	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) ♦ beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) ♦ führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3) ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2) ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3) ♦ 		
<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, (K24) ♦ erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26) ♦ beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41) ♦ erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42) ♦ beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43) ♦ erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44) ♦ unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45) ♦ beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46) ♦ erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47) 	<p>VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ</p>	

<h1>KR 7</h1>	<h2>UV 6 DAS GEBET JESU - VATERUNSER</h2>	
	<p>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</p> <p>IF 2: SPRECHEN VON UND MIT GOTT</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ biblische Gottesbilder <p>IF 3: JESUS, DER CHRISTUS</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes 	<p>MITTENDRIN S.</p> <p>IF 5: BIBEL ALS „UR-KUNDE“ DES GLAUBENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen <p>IF 6: WELTRELIGIONEN IM DIALOG</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) ♦ beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) ♦ unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9) ♦ analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) ♦ beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3) 		
<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11) ♦ erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12) ♦ erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, (K14) ♦ erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44) ♦ erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47) 	<p>VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ</p>	

KR 7	UV 7 DER WELT DEN RÜCKEN KEHREN? – LEBEN IN KLÖSTERLICHEN GEMEINSCHAFTEN
<p>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</p> <p>IF 1: MENSCHSEIN IN FREIHEIT UND VERANTWORTUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart 	<p>MITTENDRIN S.</p> <p>IF 4: KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Formen gelebten Glaubens ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) ♦ beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5) ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) MKR 2.1-2 <p>erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)</p>	
<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1) ♦ beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34) ♦ beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35) ♦ beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39) ♦ filtern themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie adressatengerecht zu einem Medienprodukt auf (z.B. PPP, Prezi MKR 2.2. und 4.1) 	<p>VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. bietet sich hier eine Internetrecherche zu einem selbst gewählten Orden/Kloster mit anschließender Vorstellung desselben in Form einer Präsentation (Plakat, digitale Präsentation (z.B. PPP, Prezi) an.

KR 7

UV 8

KIRCHE UNTER DEN MENSCHEN – GEMEINDE LEBT AN VIELEN ORTEN (OPTIONAL)

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

IF 4: KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ♦ Reformation – Ökumene
- ♦ Formen gelebten Glaubens

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- ♦ beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- ♦ führen im Internet angeleitete Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- ♦ beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29)
- ♦ legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- ♦ erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, (K32)
- ♦ beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)
- ♦ beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- ♦ filtern themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie adressatengerecht zu einem Medienprodukt auf (z.B. PPP, Prezi, digitaler Zeitstrahl, Biparcours o.ä.) (MKR 2.1-2. und 4.1)
- ♦ erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (K38)

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ

KR 8

UV 1

SEINEN WEG FINDEN, MISSSTÄNDE KRITISIEREN, DIE WELT GESTALTEN: VON PROPHETEN LERNEN

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- a. Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF2: Sprechen von und mit Gott

IF6: Weltreligionen im Dialog -

- a. Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)

Die Schülerinnen und Schüler

- Dieses Inhaltsfeld wirft die Frage nach Gott und der Beziehung zwischen Gott und Mensch auf. In diesem Zusammenhang geht es auch um sich wandelnde Gottesbilder und Gotteserfahrungen und um Herausforderungen des Gottesglaubens angesichts von Zweifeln, Kritik und Indifferenz. Es befasst sich mit Möglichkeiten und Grenzen der Rede von Gott und der Frage nach der Darstellbarkeit Gottes.
- Dieses Inhaltsfeld erschließt wesentliche Aspekte des christlichen Menschenbildes.
- Es geht in diesem Zusammenhang um den Menschen als Geschöpf Gottes, das Verantwortung für sich, für andere und für seine Umwelt übernimmt. Es befasst sich anhand konkreter ethischer Herausforderungen mit Konsequenzen menschlicher Freiheit und Verantwortung und bringt angesichts der Erfahrungen von Schuld und Versagen die Möglichkeit des Neuanfangs zur Sprache. Sprache beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5) beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9) führen im Internet angeleitete Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. recherchieren im Internet angeleitete Websites buddhistischer Zentren, z.B. buddhistisches Zentrum in Münster, und filtern Informationen und bewerten sie kritisch (MKR 1.1 und 2.1-3)

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- Die Schülerinnen und Schüler erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen.
- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können.
- Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs.
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (K55)vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56)unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57) Die Schülerinnen und Schüler erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns.
- Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität.
- Die Schülerinnen und Schüler beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen.

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ:

INHALTLICHE AKZENTSETZUNGEN (Z.B.):

- Wer ist ein Prophet oder eine Prophetin?
- Wie erkenne und verstehe ich Probleme?
- Wer erklärt uns die Welt?
- Wie finde ich meinen eigenen Weg?
- Was ist meine Berufung?
- Wie mache ich wirksame Aktionen?
- Welche Aktionen machen Propheten?
- Wieso werden Propheten verfolgt?
„Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft
Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens
Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddharts Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden
Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten (Basistext: Die *Predigt von Benares*)
Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: Der *achtteilige Pfad*; ggf.: Thema „Gestaltung und Zerstörung eines Mandalas“ (Bei *youtube* gibt es einige Filme, die diese Zerstörung thematisieren) ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus, ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), evtl. im Vergleich mit angeleiteten christlich-kontemplativen Übungen (z. B. Ignatianische Impulse)
„Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität)

KR 8

UV 2

ZEIT ERWACHSEN ZU WERDEN – FESTE UND RITUALE

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:

IF 3: Jesus, der Christus

- a. Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- b. Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- Produzieren mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen oder Gestaltungsprogrammen adressatengerecht eine Einladung zu ihrem eigenen Fest (= MKR 4.1)

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ:

INHALTLICHE AKZENTSETZUNGEN (Z.B.):

- Erwachsen werden ist nicht schwer, oder? – „Ich freue mich erwachsen zu werden, weil ...“ / „Ich habe Angst erwachsen zu werden, weil ...“
- Der aufmüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament
- Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs:
 - Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit ...)
 - Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert?
 - firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation
 - Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend?
- Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest

KR 8

UV 3

HOFFNUNG AUF BEFREIUNG UND ERNEUERUNG – MARTIN LUTHER UND DIE REFORMATION

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

MITTENDRIN S. 50-65

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- a. Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- b. Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- a. Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- b. Reformation – Ökumene

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- entwerfen einen Zeitstrahl oder ein Quiz zur Reformation z.B. mit Hilfe von Microsoft Word, Kahoot, Biparcours (MKR 4.1 und 4.2)
- Recherchieren ein Bild einer bedeutenden Persönlichkeit im Umfeld der Reformation und erstellen ein sprechendes Portrait (MKR 1.1 und 4.1)

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ:

INHALTLICHE AKZENTSETZUNGEN (Z.B.):

- Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit – Ereignisse und Gefühle der Menschen
- Luther – Leben, Ängste und Erkenntnis
- Ablasspredigt – Thesen Luthers
- Reichstag zu Worms
- Augsburgs Religionsfriede
- Bedeutung der Reformation
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede – evangelisch – katholisch
- Ggf. Rezeptionsgeschichte

KR 8

UV 4

GLEICHNISSE – JESU ERZÄHLUNGEN VOM REICH GOTTES

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

IF 3: Jesus, der Christus

- a) Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als Urkunde des Glaubens

- a) Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- b) Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (ÜBERGEORDNETE KOMPETENZERWARTUNGEN)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)
- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren in digitalen Medienangeboten wie z.B. die Bibel.de-App, die Bibel-EÜ oder Online-Bibeln wie bibleserver.com (=MKR 1.1)

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)

VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ:

INHALTLICHE AKZENTSETZUNGEN (Z.B.):

Vereinbarungen der Fachkonferenz:

inhaltliche Akzentsetzungen:

- Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben
- Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse:
- exemplarische Gleichnisse, z. B: Mk 4, 30-32, Mt, 20, 1-16, Lk 15, 11-32, Lk 10, 25-37), „Schon und noch nicht“ – grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes
- Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc.
- Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu

KR 9

UV 1

ETHISCH HANDELN UND ENTSCHEIDEN LERNEN – VERANTWORTUNG FÜR MICH UND ANDERE ÜBERNEHMEN

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung.
- Erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3,6.4)

Sachkompetenz

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt.
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs.
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Leben.
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen.

Urteilskompetenz

- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen.
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.

Inhaltsfelder: Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1)

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- **Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung:** S. 188/189: Wieso beurteilen wir dasselbe verschieden? S. 190/191: Wie hinterfrage ich mich?, S. 192/193: Wie verstehe ich andere Ansichten? S. 194/195: Wie weiß ich, was ich will?, S. 196/197: Wie argumentiere ich für eine Position? S. 198/199: Wie setze ich mich für eine Position ein?, S. 200/201: Was tun, wenn ich mist gebaut habe?, S. 202/203: Wie aus Erfahrungen lernen?, S. 204: Orientierung durch Apps und KI?, S. 60/61: Wofür haben wir Verantwortung, S. 62/63: Nachhaltigkeit beginnt bei uns!, S.66/67: Verantwortung für Fremde, S. 68/69: Verantwortung beginnt beim Einkauf!, S. 70/71: Verantwortung liegt in deiner Hand, S. 72: Leben in der schönen neuen Welt, S. 73: Das Handy – „und es sterben haufenweise Kinder ...“
- **Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart:** S. 50/51: Up to date!? – Mensch sein heute, S. 58/59: Was heißt verantwortungsvoll Handeln?

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

KR 9

UV 2

SICH SELBST ENTDECKEN – ZUSAMMEN MIT ANDEREN

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung.

Sachkompetenz

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können.
- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt.
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs.
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Leben.
- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können
- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander

Urteilskompetenz

- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität.
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen.
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.

Inhaltsfelder: Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1)

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- **Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang:** S. 38/39: Ich bin ich!, S. 40/41: Everyone matters!, S. 42/43: Freundschaft – eine ganz besondere Beziehung, S. 44/45: „Hormonbomben“ platzen – sich verlieben, S. 46/47: Du + Ich – Zusammensein, S. 48/49: Wenn es nicht rundläuft – Krisen und Probleme, S. 152/153: Kirche und Genderfragen, S. 98: Dialog der Zwillinge im Mutterleib
- **Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart:** S. 50/51: Up to date!? – Mensch sein heute, S. 58/59: Was heißt verantwortungsvoll Handeln?

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

KR 9

UV 3

IST DA JEMAND? ÜBER GOTT NACHDENKEN

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein.
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott.

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten.
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben.
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist.
- erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens.
- erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist.

Urteilskompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes.

Inhaltsfelder: Sprechen von und mit Gott (2)

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- **Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang:** S. 14/15: Gott?, S. 16/17: Gott fühlen?, S. 18/19: Gott erleben?, S. 20/21: Gott glauben?, S. 22/23: An Gott (ver-)zweifeln?, S. 24/25: Gott beweisen?, S. 26/27: Gott tun?., S. 28/29: Gott*?, S. 30/31: Handelt Gott?, S. 32: Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

KR 9

UV 4

FREMD UND FREI: JESUS

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu.

Sachkompetenz

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes.
- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab.
- erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen.
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung.

Urteilskompetenz

- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen.
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz.
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur.

Inhaltsfelder: Jesus, der Christus (3)

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- **Jesu Botschaft vom Reich Gottes:** S. 122/123: Jesus: Fremd sein, S. 126/127: Jesus: Dagegen sein, S. 128/129: Jesus: Dafür sein, S. 130/131: Jesus: Frei sein, S. 132/133: Jesus: Mensch sein, S. 134/135: Jesus: Gott sein – Liebe sein, S. 198/199: Wie setze ich mich für eine Position ein?
- **Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi:** S. 94/95: Auferstehung von den Toten: Die christliche Hoffnung, S. 96/97: Auferstehung: heute und jetzt, S. 124/125: Jesus: Tot sein, S. 136/137: Jesus: Lebendig sein, S. 138/139: Frei sein – Du?

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

KR 9

UV 5

VIEL ARBEIT? KIRCHE HEUTE

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung

Sachkompetenz

- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar.
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen.
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben.

Urteilskompetenz

- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen.
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu.

Inhaltsfelder: Kirche als Nachfolgemeinschaft (4)

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- **Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen:** S. 146/147: Kirche in der Krise?!, S. 148/149: Sexualisierte Gewalt in der katholischen Kirche, S. 150/151: Maria 2.0 – Macht Licht an!, S. 152/153: Kirch und Genderfragen, S. 154/155: Synodaler Weg, S. 156 Corona – die Kirche in der Pandemie, S. 158/159: Kirche heute – von Bedeutung? S. 163: Der Weiberaufstand
- **Formen gelebten Glaubens:** S. 160/161: Soll ich oder soll ich nicht? Drin bleiben – Austreten – Mitmachen?, S. 162: Novize eines Ordens mit 19,

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

KR 9

UV 6

Heilige Schriften verstehen: Wege der Weltreligionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott.
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen.
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens.
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens.
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen.

Sachkompetenz

- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung).
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte.
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind.
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit.
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens.

Urteilskompetenz

- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes.
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft.

Inhaltsfelder: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens (5), Weltreligionen im Dialog (6)

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- **Entstehung und Gattungen biblischer Texte/ Judentum, Christentum und Islam im Dialog:** S. 104/105: Christliche Traditionen der Schrift hermeneutik, S. 106/107: Jüdische Traditionen der Schrift hermeneutik, S. 108/109: Islamische Traditionen der Schrift hermeneutik, S. 110/111: Hinduistische Traditionen der Schrift hermeneutik, S. 112/113: Buddhistische Traditionen der Schrift hermeneutik, S. 114/115: Im Dialog über das Schriftverständnis
- **Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen:** S. 103: Biblischen Texten vielfältig begegnen, S. 104/105: Christliche Traditionen der Schrift hermeneutik, S. 114/115: Im Dialog über das Schriftverhältnis

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

KR 9

UV 7

Glauben 4.0? – Im Labyrinth der Angebote

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext.

Sachkompetenz

- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung.
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben.
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung.

Urteilskompetenz

- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander.
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen.

Inhaltsfelder: Religion in einer pluralen Gesellschaft (7)

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- **Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen:** S. 238/239: Zwischen Gleichgültigkeit und Zeitdruck, S. 240/241: Sich (nicht) sorgen, S. 242/243: Religion als Rück-Bindung, S. 244/245: Smartphone unser!, S. 246/247: Auf der Suche nach Resonanz – der Mensch als intersubjektives Wesen, S. 148/149: Im Trend: Spiritualität, S.250/251: Suchbewegungen und Entdeckungen, S. 252: Was ist dir heilig? S. 50/51: Up to date!? – Mensch sein heute, S. 204: Orientierung durch Apps und KI?

Zeitbedarf: ca. 7 Std.

KR 10

UV 1

DIE GEGENWART DER ERINNERUNG – KIRCHE IM NATIONALSOZIALISMUS

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung

Sachkompetenz

- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar.
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen.
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben.
- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar.
- stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar.

Urteilskompetenz

- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen.
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche.
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen.
-

Inhaltsfelder: Kirche als Nachfolgemeinschaft (4), Weltreligionen im Dialog (6)

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- **Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen/ Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte:** S. 167: Einen Ort der Erinnerung gestalten, S. 168/169: „Wer aus der blutigen Geschichte gelernt hat ...“, S. 170/171: Die Diskussion um das Reichskonkordat, S. 172/173: Der Kirchenkampf der NSDAP, S. 174/175: Auf der Suche nach Orientierung, S. 178/179: Der Weg der evangelischen Kirche, S. 180/181: Die Kirche und die Schoah, S. 182: Das Holocaust-Denkmal in Berlin
- **Formen gelebten Glaubens:** S. 176/177: Zivilcourage – der Einzelne im Konflikt, S. 183: Zivilcourage

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

KR 10

UV 2

FASZINIERENDE FREMDHEIT? HINDUISTISCHE UND BUDDHISTISCHE TRADITIONEN

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen.
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung.

Sachkompetenz

- stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar.
- vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion.
- unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation.

Urteilskompetenz

- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft.

Inhaltsfelder: Weltreligionen im Dialog (6)

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- **Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion:** S. 210/211: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion, S. 212/213: Hinduismus – mehr als eine Religion, S. 214/215: Buddhismus – eine Religion?, S. 216: Die Silbe „Om“: Symbol des Hinduismus, S. 217: Lebensrad und Rad der Lehre: Symbole des Buddhismus, S. 218:/219: Vorbilder im Hinduismus und Buddhismus, S. 220: Die Einheit von Atman und Brahman ..., S. 221: ... und die Anatta-Lehre Buddhas, S. 222: Dreiheit des Einen im Hinduismus ..., S. 223: ... und die „drei Juwelen“ der Buddhisten, S. 224: Im Zentrum – die Verehrung der Kuh ..., S. 225: ... oder die Überwindung von Duhkha; S. 226: Ein Hindu kämpft für Kinderrechte ..., S. 227: ... und eine buddhistische Nonne; S. 228: Erlösung aus dem Samsara: Moksha ..., S. 229: ... oder Nirwana, S. 230/231: Verschiedene Religionen leben – ist das möglich?, S. 232: Pi erzählt, warum er Hindu ist

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

KR 10

UV 3

„AUS UND VORBEI!“ TOD UND LEBEN IN CHRISTLICHER PERSPEKTIVE

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen.
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens.
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen

Sachkompetenz

- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung.
- zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf.
- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung.
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaube
- unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation.

Urteilskompetenz

- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander.
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen.

Inhaltsfelder: Jesus, der Christus (3), Weltreligionen im Dialog (6), Religion in einer pluralen Gesellschaft (7)

Mögliche inhaltliche Schwerpunkte:

- **Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen:** S. 78/79: Eine Zeit zum Leben, S. 80/81: ...und eine Zeit zum Sterben, S. 82/83: Wenn ein Mensch gestorben ist, S. 84/85: Der Trauer einen Raum geben, S. 86/87: Trauer – auch in der Schule, S. 94/95: Auferstehung von den Toten: Die christliche Hoffnung, S. 96/97: Auferstehung: heute und jetzt
- **Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi:** S. 88/89: „Der Herr vollende an Dir, was er in der Taufe begonnen hat“
- **Judentum, Christentum und Islam im Dialog:** S. 90/91: Jüdische und islamische Trauerriten
- **Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion:** S. 92/93: Tod und Trauer in fernöstlichen Religionen,

Zeitbedarf: ca. 10 Std.